



(Schiff) (Nachdruck verboten.)

Begräbnis auf hoher See

Roger Holbert hatte sich zur Untersuchung gemeldet. 'Wo und Was war?' fragt mich Petroni. 'Sicherlich hat er ihm kein Abführmittel gegeben.' 'Schlechtes Zeichen', murmelt mein Kollege und schneidet bedenklich den Kopf. 'Das wird sich gutes Ende nehmen.' 'Ja, fürchte, er wird recht behalten. Jeden Morgen bewegt sich eine lange Schlange von Kettensträflingen, von Wärtern mit entzündeten Fingern in der Hand flankiert, über das Deck. Vor einer weissen Kiste auf der Vorderseite knien sie halt: es sind die lästigen Kranken oder zummindesten die, die so tun. Der Kranke, der letzteren beträgt im Durchschnitt 75 Prozent des Gesamtbestandes. Neben der Kiste bildet die 'maquillage', d. h. das Singieren von Krankeiten, den Hauptgegründstoff. Jeden Tag kann man in den Kästen Graubrot beobachten, die in den letzten Stellungen verharren, welche die das Zucken und des Gesichtsausdruck von Entsetzten forcieren, den Mund aufwerfen, sich die Augenlider hochziehen, die Beine fräsen, die Brust klopfen, an allen möglichen Körperstellen geheimnisvolle Manipulationen vornehmen. 'Wo und so kann man hören, wie einer dem anderen fenderbare Maßregeln auflistet oder eine Gruppe über die fädelnden Einfaltungen von Pfeffer, Zafan und Zigarettenrede diskutiert. 'Es handelt sich um das Problem, wie eine Kranke zu verhaften oder eine vorzutun. Das ist eine richtige Weltanschauung, in jeder noch mehr: denn es geht ein eiferndes Bilde dazu, eine enorme Widerstandsfähigkeit gegen körperlichen Schmerz, außerordentliche Kaltblütigkeit und sehr viel Mut. Und schließlich muß man zu Entschuldig erlitten haben, daß man alles ansieht, man nur nicht so weiter zu leben wie bisher. 'Ein Sträfling verbreitet sich gerade über die beste Methode, um eine ausgewählte, doppelte Lungenentzündung zu erzielen. 'Vorher muß morgen zum Spaziergehen auf Deck geführt wird, muß die eine halbe Stunde ununterbrochen Freiluft machen, bis du in Schwitz gehst. Eben machst du die Röhre und dem und nicht an, daß du unbedingt Zug bekommst. Hast du Glück, erwischst du eine doppelte Lungenentzündung, kannst die ganze Weile im Lazarett machen, freigestellen Tag deine warme Brille und unter Umständen ab und an eine Silberröhre. 'Während des ersten Abkommens bis Madeira waren nur vier zu glück, auf diese Weise ins Lazarett zu kommen. Ein Grund für die andere, fünf Krankeiten zu verhaften, die leichter zu haben sind. 'Da ist ein erste Stelle die Bindehautentzündung, bei der man weinend über Zug aus dem Zimmer deckt heraus darf. Es genügt, sich ein bißchen Schnupftabak in die Augen zu streuen. Da das aber auf der 'Marinieren' ein zarter Krampf ist, so genügt eine Wasserlinie meißer Pfeffer, den einem der Kopf befeuert. Wenn das zu teuer kommt, genügt schließlich auch eine Brille heiße Zigaretten, und wenn die Zigaretten knapp werden sollten, so kann man sich auch

ein Stück Seife unter das Lid klemmen. Man muß es nur ein paar Tage brühen behalten. Der kleine Paradin hat übrigens auf diese Weise ein Auge verloren. 'Aber es gibt ja noch andere. Als Zuberfalterer erhält man z. B. besondere Kost und Pflege. Allerdings gehört zur Zuberfalterei schon eine wirkliche fähigkeit zur Beobachtung und ein heftiges Neugier-schmaus Schültern, eingefallener Brustkasten, hohes Gesicht und tiefliegende Augen. Man muß verstehen, unaufhörlich furcht und trocken zu sitzen und, wenn es darauf ankommt, Blut zu spucken. Die Schiffskräfte haben in jeder Zeit mit der Möglichkeit, Blut und Wasserwerk mikroskopisch zu untersuchen. 'Was nun sonst noch da ist an Geschwüren, Wunden, Kneifungen usw., so bieten sich überall reiche Möglichkeiten, um Extraktionen und sonstige Vergütungen herauszubringen. Man braucht auf eine offene Stelle nur etwas Pfeffer zu streuen und schon entsteht sie sich binnen kurzem, schmilzt an und eizert. 'Fast jeden Fall führt man sich damit einen lästigen Besuch im Lazarett. 'Der Besuch im Lazarett ist relativ leicht zu bewerkstelligen, man braucht sich nur krank zu machen. Die selben Art, alte Kolonial-Infanteristen, denken sehr anständig und menschlich, das erlebte man sie bei jedem Jo, als ob er wirklich noch hätte. 'Zabei wissen sie ganz genau, daß der Wang an ihnen für die meisten einfach eine Abwechslung bringen über die fädelnden Einfaltungen von Pfeffer, Zafan und Zigarettenrede diskutiert. 'Es handelt sich um das Problem, wie eine Kranke zu verhaften oder eine vorzutun. Das ist eine richtige Weltanschauung, in jeder noch mehr: denn es geht ein eiferndes Bilde dazu, eine enorme Widerstandsfähigkeit gegen körperlichen Schmerz, außerordentliche Kaltblütigkeit und sehr viel Mut. Und schließlich muß man zu Entschuldig erlitten haben, daß man alles ansieht, man nur nicht so weiter zu leben wie bisher. 'Ein Sträfling verbreitet sich gerade über die beste Methode, um eine ausgewählte, doppelte Lungenentzündung zu erzielen. 'Vorher muß morgen zum Spaziergehen auf Deck geführt wird, muß die eine halbe Stunde ununterbrochen Freiluft machen, bis du in Schwitz gehst. Eben machst du die Röhre und dem und nicht an, daß du unbedingt Zug bekommst. Hast du Glück, erwischst du eine doppelte Lungenentzündung, kannst die ganze Weile im Lazarett machen, freigestellen Tag deine warme Brille und unter Umständen ab und an eine Silberröhre. 'Während des ersten Abkommens bis Madeira waren nur vier zu glück, auf diese Weise ins Lazarett zu kommen. Ein Grund für die andere, fünf Krankeiten zu verhaften, die leichter zu haben sind. 'Da ist ein erste Stelle die Bindehautentzündung, bei der man weinend über Zug aus dem Zimmer deckt heraus darf. Es genügt, sich ein bißchen Schnupftabak in die Augen zu streuen. Da das aber auf der 'Marinieren' ein zarter Krampf ist, so genügt eine Wasserlinie meißer Pfeffer, den einem der Kopf befeuert. Wenn das zu teuer kommt, genügt schließlich auch eine Brille heiße Zigaretten, und wenn die Zigaretten knapp werden sollten, so kann man sich auch

Junag und ihn hucwiegend eine Zeitlang anhat. Dann hätte er ihm den Puls und horchte ihn gründlich ab. 'Warum bist du nicht früher gekommen?' fragt er endlich. 'Eine eifrig Prüfer magst eine verlorene Bewegung. 'Er lag in der Zelle', misste sich der Wärter ein, 'und die Extraktion bestimmt. 'Das ist kein Grund, sofort ins Lazarett. 'Und zu dem Wärter brüht und mit einer verübten Geste: 'Man muß auch verstehen, die Extraktion richtig anzulegen. Ihr hättet ihn ebenlogt vorher zu mir bringen können. Jetzt ist es zu spät. 'Ein Lazarett ist im allgemeinen kein angenehmer Aufenthaltsort. Aber auf der 'Marinieren' ist es ausnehmend der angenehm, den es für die Sträflinge gibt. Es besteht aus zwei großen aufeinander gegenüberliegenden Räumen. Die Betten sind richtige Betten mit Matratze und Decken. Nur der Spion in der Tür und die Wächter vor den kleinen Fenstern erinnern daran, daß man sich auf einem schmucklosen Judashaus befindet. 'Aber man sieht durch die Fenster wenigstens Himmel und Meer und abends vor dem Einschlafen die Sterne über dem nächtlichen Ozean und morgens beim Erwachen die ersten Sonnenstrahlen, die wie Boten des Lebens und der fernem Freiheit sind. 'Ich pflege Roger Holbert. Heute abend ist das Stimmchen ein einziges Gleichen von Stiernen, alle Augenblicke strahlt eine Schwärze aus der Innendämmerung in das Zimmer. 'Du kannst dir was wünschen', sage ich einmal zu dem Kranken, nur um das Schweigen zu unterbrechen, das fast jeden Tag herrscht. 'Er brüht mir langsam sein Gesicht zu und lächelt: 'Ja... nichts mehr von allem wissen... auslösen wie in ein Stern. 'Etwas später schlummert er ein, aber es ist kein erquickender Schlaf, sondern ein unruhiges Zittern, unterbrochen von Nickerchen, Erprobungsparanien, jähem Hochschrecken. Es ist ein Zittern, in dem eine Sinnigkeit aufsteht ohne Ziele und ohne Erlösung, eine Jugend ohne Brot und ohne Liebe. Der Kranke quillt hindurch mit seinen Schanden und Weiden. Und dann die Musik, die seinem verflochtenen Herzen alles erlebte, Glück, Leid, Mühen, Liebe. Und schließlich das tragische Ende eines verpfaßten Lebens, eine Eise, ein Schatz, ein Maßstab. 'Erst am nächsten Tag gegen Mittag kommt er wieder zu Bewußtsein. Das erste ist, daß er sich zu mir hinwendet: 'Ein Aufnahmefall unterbricht ihn. Er schließt die Augen. Als er wieder öffnet, kommt es mir vor, als läge er leichter Schläfer über ihnen. 'Zoll ich ihr sagen, daß sie ihr verziehen haben?' 'Ja, das auch. Aber vor allem, sie soll zu meiner Mutter gehen und sie um Verzeihung bitten, für mich und für sich. 'Sein Gesicht löst sich bereits von seiner trübenden Säule, sein Körper hört auf, ihm zu gebühren. Eine Zeitlang bewegt der Eberden mühsam die Lippen, ohne daß ein Wort hörbar wird. Dann mit einer letzten hürdischen Anstrengung: 'Meine Mutter... sie hat bei allem am meisten verdient. 'Er zieht sich die Decke über das Gesicht. Als wollte er sich für immer trennen von der Welt und den Menschen. 'Der Abend fast herab. Zurück verbannte sich das Meer, die hellen Wogen nahmen eine düstere bleierne Farbe an. Neben dem Himmel sahen seine rosige Wälfen, dasjenige des Vertaus Hand, als die Sonnenhebe in den Ozean eintauchte, heute die Sterne zweimal auf.

Sofort stoppten die Maschinen, das Schiff verlor seine feste Fahrt und hand dann gänzlich still. Wegen die laufende Sonne gewandt, nahm der Offizier vom Deck mit dem Segantien die Schiffslinien angedeutet. '7 Grad 31 Minuten 17 Sekunden nördlicher Breite - 54 Grad 13 Minuten 35 Sekunden westlicher Länge stellte er fest. Wenn jemand während der Überfahrt schlief, wird kein Grad im Logbuch durch die Schiffslinien angedeutet. 'Anzwanzigen megen zwei Matrosen aus dem Raucen getreten. Sie trugen den Sack, in den die sterblichen Überreste Roger Holberts eingebracht waren. Ginter ihnen kamen zwei Wärter mit einer Ellenbarre und Ketten. 'Warum hast du nicht die 80 Kilo Schwere angenommen?' fragte der eine. 'Der andere antwortete die Kisten. 'Die Zwanziger genügen doch... Er wird wie wieviel nicht sehr tief kommen. Es wimmelt hier in der Gegend von Kattifischen. 'Auf der Vorderseite war der Kommandoboth des Schiffes und der Wachmensch aufgetreten. Der Kapitän nahm die Maße ab, die Offiziere handten strom. 'Tiefe Stille lag über dem Ozean, Stille aber dem genauen Schiff. Nur der Wind, geläufig mit dem Aroma der nahen Wälder, wehte über die Wölfe, spielte mit den Haaren. 'Grav Dindon' mochte etwas stückig das Zeichen des Kreuzes. Dann hoben die beiden Matrosen das unheimliche Bündel, an dessen einem Ende legt die 20-Kilo-Ketten hing. 'Eins' lagte der eine und schwang den Sack. 'Zwei! Drei!' 'Er floh über Bord. Dann ein Aufklaffen. 'Fast im selben Moment traf Petroni, der am Ende länder hand. 'Ein Sal! 'Die Offiziere redeten die Kiste. Ein riefste das fisch mit gewaltigen Schwanzschlägen auf Stelle, um dem eben das Bündel verlaufen war. 'Schießen!' kommandierte Saco Saco. 'Der alte Korte röh das Gehrweh von der Schutze, legte an und feuerte. 'Der Hall des Schusses rollte über das Wasser auf weiter sich in der Innendämmerung des Raucen. Das Wasser brockete auf, im Schanz erstrahlte man den weißlich schimmernden Rand des Ungeheures. 'Unvermittelt brach die Nacht herein. Sofort leuchtete das Meer in tropfischem Glanz auf. Die 'Marinieren' wandte den Bug in Richtung West-Süd-West und ging wieder in Fahrt. Ein Strahlregen feuriger Sterne leuchtete unter ihrem Kiel auf, wie eine glühende Wälfstrafe gegen die großporzellenen Streifen ihrer ihr her. 'Zags darauf, in der Morgenrömerung, lag das erstrahlte und verfluchte Land aus den Hüten an. - Ende -

Wiedererwartet Soll-Batt (100) Zum Wochenend und Pfingst-Touren erischende Süßigkeiten das Beste! Pfefferminz-Tabletten... Rolle 25 u. 104 Erischungs-Drops... Rolle 25 u. 104 Pfefferminz-Bruch... Pfd. 25 Pfefferminz-Fondant... Pfd. 30 Saure und süße Bonbon... Pfd. 50 Eisbonbon, eingewickelt... Pfd. 40 Pfefferminz-Pralinen... Pfd. 40 Tiroler-Früchte, gefüllt... Pfd. 50 Orange-Bombon mit halber Füllung... Pfd. 50 Ananas-Bombon, eingewickelt... Pfd. 60 Dessert-Bombon, eingewickelt... Pfd. 60 und alle denkbar verschiedenen Sorten, so daß jeder Kunde zufrieden bedient werden kann.

Tornow Einzige und älteste Schokoladenfabrik in der Leipziger Straße Nr. 82 Bekanntmachungen Die Kassen geschlossen! Bekannmachung Der blühbarste Chokoladenhersteller... Familien-Anzeigen in die 'Hallischen Nachrichten'

Bade-Hauben für Kinder von 25-4, für Damen von 60-4 Bade-Schuhe für Kinder von 65-4, für Damen von 75-4 an Bade-Sandalen in moderner Form u. verschiedenen Farben Schwimringe, Wasserhülle, Tennisringe, Badegürtel, Schwammbeutel, Bade-Rollen (Bassorien) für Toilette-gelegen, Badler, u. Toilettenartikel, klüsch Wasser, Feinseifen, Wochenendbeutel, Sitz-, u. Korkplatten z. Aufhängen Garten-Schläuche Spritzen, Verschraubungen, besonders preiswerte Schlauch-Wagen Klappenback Gr. Ulrichstr. 41 und Leipziger Str. 61

Pfingsten ist das Fest der Verlobungen und Vermählungen Für Ihre Mitteilung an Verwandte und Freunde wählen Sie die weitausbreitete und beliebte Familienzeitung, die Hallischen Nachrichten.

Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen für die Pfingst-Angabe der HN werden bis spätestens Freitag abend erbeten. Die Berechnung erfolgt zum ermäßigten Zeitpreise für Familien. Alle HN-Geschäfte u. Filialstellen nehmen Anzeigen entgegen. Es ist schon so... Eine Steinigungs- und Bestattung... Unterricht ENGLISCH für alle Zwecke... Schmeierstraße 2

Feinringe Ehren-Weiß 2 Standuhren besen Sie die Kleinen Ringe

Verloren Gefunden Goldbeutel 2 Standuhren besen Sie die Kleinen Ringe

Pfingstangebot! Sportgürtel... Hüfthalter... Corsette od. Hüfthalter... Büstenhalter... Kari Schmeierstraße 2

Das Fachhaus für Herren-, Jünglings- und Knabenmoden! Ein auf historischer Überlieferung beruhendes Taschengeschäft, der das Kaufmannsamt in Berlin von 1760 zum Gegenstand hat, bei dem die Robotten als jüngste Kriegsgeschichte von den Anfängen des Krieges bis zum heutigen Tage in der Hand von Berlin einzufließen werden und in beständiger Haltung ihr Schicksal ertragen.

G. Assmann Halle an der Saale / Große Ulrichstraße Nr. 49 Seit jeher deutsche Wertarbeit!! Lassen Sie sich nicht durch einen billigen Preis zu einem schlechten Kauf verleiten! Prüfen Sie bitte meine Qualitäten, Verarbeitung und Preise! Auch Sie werden dann die Vorzüge der guten Assmann-Kleidung kennen und schätzen lernen. Barth's Kaffee Ludw. Barth

30 Jahre Literaturverein am Stadtgymnasium

Seit 30 Jahren besteht am Stadtgymnasium an Stelle der „Verein für Literatur und Kunst“ Einigkeit literarisch interessierter Schüler der Oberstufe...

Der Vortragsabend des Vereins lautet: „Amicitia, literis artibus“ („Der Freundschaft, den Wissenschaften und den Künsten“).

Nach dem rein künstlerischen Jueden gewidmeten Sammelkonzert am Freitag, über den wir bereits berichtet haben...

Alle „Derflinger“ treffen sich

Am 19. Mai führte sich an der Wende des Mai zum Juni der Tag der „Derflinger“, jeder durch seine Besichtigung der „Derflinger-Kameradschaft“...

Die Not der Memelländer

Im Rahmen seiner monatlichen Veranlassungen veranstaltet der „Verein für Literatur und Kunst“ am 20. Juni einen Vortrag über die Not der Memelländer...

Appell der SA-Sandarte 36

Obersturmbannführer Deusermann und Brigadeführer Gaule sprechen - Der Dienst in der SA fordert Nationalsozialisten der Tat

Der Appell der Sandarte 36 war die Stabsbesprechung am Dienstag im ersten am 1. Juni...

Nach dem morgigen Volkstanz am 10. Juni 1935 und den folgenden inneren Wirren des deutschen Volkes...

Am Ende dieses Vortrages hätte der Sieg am 10. Januar gefeiert. Wie heute das Dritte Reich nicht ohne die Bewegung denkbar wäre...

Seit die man für sie kämpft, um die Konjunktur zu nützen. Sie wolle sich wohl, doch der empfindliche...

Mit besonderer Genugtuung konnte er darauf den hervorragenden Leistungen der am Samstag...

Am Ende dieses Vortrages hätte der Sieg am 10. Januar gefeiert. Wie heute das Dritte Reich nicht ohne die Bewegung denkbar wäre...

Erfolgreiche Tuberkulose-Bekämpfung

Keine Zunahme der Krankheit in Halle - Sterbefälle im Minimum des Reichsdurchschnitts

Der hollische Tuberkuloseverband, der nach seiner Satzung die Aufgabe hat, im Stadtbereich Halle in Gemeinschaft mit gleichgerichteten Verbänden...

der Stadt Halle, die Dr. Herrmann hervorhob, ist im Minimum des Reichsdurchschnitts...

Der von Dr. Herrmann erläuterte sehr ausführliche Jahresbericht...

Der von Dr. Herrmann erläuterte sehr ausführliche Jahresbericht...

Unter dem Vorsitz des Tuberkuloseverbandes besaßen sich noch andere Organisations...

Leidenlandung aus der Saale

Gestern nachmittags gegen 15 Uhr wurde aus der Saale in der Nähe der „Saalhöhe“ eine m a n n...

Zwei Tote und 108 Verletzte

Bei 185 Verkehrsunfällen im Mai. Wie aus dem Tätigkeitsbericht der Schulpolizei hervorgeht...

Landversteigerung von 5000 halbkreisigen Kindern

Die Gelüste der Armuts-Transporte

Gestern nachmittags fand die erste Versteigerung der halbkreisigen Kinder...

Fahrt zur Ostlandtagung des NSD

Gestern abend verließ ein NSD-Expeditionsteam Halle für eine 1000 km lange Fahrt nach Ostpreußen...

78 Gestankenen im Mai

Wie aus der Kriminalstatistik des Polizeibereichs Halle für den Monat Mai hervorgeht...

* Gutes Alter. Die Ehefrau Witwe Wittke, geb. Meyer, 84 Jahre alt, starb...

Wetterdienst des DLR

Reichswetterdienst: Luftamt Magdeburg. Wetterdienstliche Magdeburg. Voraussichtliche Wetter bis 7. Juni abend...

Hand-drawn diagram or map showing various locations and possibly a route or area of interest.

Arbeit für das Handwerk

Betreuung des hallischen Handwerks durch 14 Genossenschaften

Im Auftrage des Reichshandwerkersmeisters sind namentlich durch den Reichshand der Deutschen Handwerksvereinigungen, die der Übernahme öffentlicher Aufträge auch durch das Handwerk dienen sollen, teils neu geschaffen, teils, falls sie schon bestanden, neu ausgebaut worden. Es ist damit ein einheitlicher Aufbau erreicht und somit im Handwerk außer dem Handwerk das Submissionswesen, d. h. die Ausführung öffentlicher Aufträge ist den vielfach unangenehm beschwerlichen Angelegenheiten beschränkt worden. Die beschriebenen Maßnahmen bringen mit nur wenigen, aber verantwortlichen Stellen für das Handwerk zu verbanden.

Die Zentralstelle und Zusammenfassung dieser handwerklichen Organisationen ist die „Arbeitsgemeinschaft für Handwerksleistungen“. Die Reichshand der Aufträge zugewiesen bekommen, die grundsätzlichen Fragen der Arbeitsleistung mit den verschiedenen Auftragsstellen zu erledigen. Die Reichshand der Aufträge zugewiesen bekommen, die grundsätzlichen Fragen der Arbeitsleistung mit den verschiedenen Auftragsstellen zu erledigen. Die Reichshand der Aufträge zugewiesen bekommen, die grundsätzlichen Fragen der Arbeitsleistung mit den verschiedenen Auftragsstellen zu erledigen.

Arbeitsgemeinschaften betraut. Die Leistungsgenossenschaften des Reichshandwerkersmeisters sind in 14 Klassen unterteilt, die die Bereiche des Handwerks umfassen. Diese sind: Goldschmiedehandwerk, Silber- und Messinghandwerk, Schmiedehandwerk, Tischlerhandwerk, Holzhandwerk, Lederhandwerk, Textilhandwerk, Metallhandwerk, Steinhandwerk, Glas- und Porzellanhandwerk, Buchbinderei, Druckereihandwerk, Maler- und Lackierhandwerk, Klempnerhandwerk, Schlosserhandwerk, Tischlerhandwerk, Holzhandwerk, Lederhandwerk, Textilhandwerk, Metallhandwerk, Steinhandwerk, Glas- und Porzellanhandwerk, Buchbinderei, Druckereihandwerk, Maler- und Lackierhandwerk, Klempnerhandwerk, Schlosserhandwerk.

Die Reichshand der Aufträge zugewiesen bekommen, die grundsätzlichen Fragen der Arbeitsleistung mit den verschiedenen Auftragsstellen zu erledigen.

Handwerkskammerpräsident Sehnert zum Landeshandwerksmeister ernannt

Reichshandwerkersmeister H. Schmidt hat den Präsidenten der Handwerkskammer von Halle, Gustav-Georg Sehnert, zum Landeshandwerksmeister ernannt. Sehnert, der in Halle als Schlossermeister tätig ist, wird die Reichshand der Aufträge zugewiesen bekommen, die grundsätzlichen Fragen der Arbeitsleistung mit den verschiedenen Auftragsstellen zu erledigen.

Das hallische Handwerk wird hinsichtlich der Beschaffung großer öffentlicher Aufträge von 14 Zentralleistungsgenossenschaften betreut.

Was brachte die Ultimowoch?

Von der Mitteldeutschen Handelsbank wird über die Wirtschaftslage u. a. geschrieben. Wenn auch die Berichte und der Wirtschaft nicht eindeutig sind, so kann man doch feststellen, daß die allgemeine Lage sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert hat. Die Produktion ist gestiegen, die Exporte sind besser, die Einfuhren sind zurückgegangen. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

betriebsgemeinschaft Banken und Versicherungserlöse seit dem 30. Januar 1935 im Vergleich mit dem Vorjahr. Die Gewinne sind gestiegen, die Ausgaben sind zurückgegangen. Die Liquidität ist verbessert.

Reichshandwerker Ernst Büche ist zum neuen Reichshandwerker ernannt worden. Er wird die Reichshand der Aufträge zugewiesen bekommen, die grundsätzlichen Fragen der Arbeitsleistung mit den verschiedenen Auftragsstellen zu erledigen.

Die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank hat...

Die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Liquidität ist gestiegen, die Ausgaben sind zurückgegangen. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Technik und Wirtschaft

Der Reichsverkehrsminister spricht zum Tag der deutschen Technik

Anlaßlich des Tages der deutschen Technik hat der Reichsverkehrsminister folgende Rede gehalten: Die deutsche Technik hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Die Produktion ist gestiegen, die Qualität ist verbessert. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Einheitliche Papiersorten

Die in der Papierindustrie und im Papierhandel herrschende Unklarheit und Uneinheitlichkeit in der Bezeichnung der einzelnen Papiersorten sind vielfach als Mangel empfunden worden. Die Vereinigung der Papierhersteller und -verarbeiter sowie der Papierhändler haben daher beim Reichsministerium für Wirtschaftspolitik (RMW) Anregung, in Dienstleistungsarbeiten einheitliche Bezeichnungen vorzuschreiben für Papiersorten zu schaffen. Diese Arbeit wird nunmehr innerhalb eines besonderen Arbeitsplanes durchgeführt.

Die Bezeichnungen der Papiersorten sind nunmehr einheitlich festgelegt. Die Bezeichnungen sind: Schreibpapier, Briefpapier, Kopierpapier, Druckpapier, etc. Die Bezeichnungen sind nunmehr einheitlich festgelegt.

Bankvereine Artern

Die Bankvereine Artern Sprungers, Büchner & Co. AG, Artern, berichtet über das Geschäftsjahr 1934 von einer erheblichen Zunahme der Kredite um 4,18 (3,56) Mill. RM; andererseits haben sich die Einlagen um 1,11 (0,94) Mill. RM. Die flüssigen Mittel haben sich um 1,11 (0,94) Mill. RM. Die flüssigen Mittel haben sich um 1,11 (0,94) Mill. RM.

Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Liquidität ist gestiegen, die Ausgaben sind zurückgegangen. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.



Du kannst helfen. Wende Deinen Gehalt bei der Deutscher Gruppe der DDF.

Exportaufträge gehen vor!

Die Exportaufträge gehen vor! Die Reichsbank hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Liquidität ist gestiegen, die Ausgaben sind zurückgegangen. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Liquidität ist gestiegen, die Ausgaben sind zurückgegangen. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Liquidität ist gestiegen, die Ausgaben sind zurückgegangen. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Liquidität ist gestiegen, die Ausgaben sind zurückgegangen. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Liquidität ist gestiegen, die Ausgaben sind zurückgegangen. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Liquidität ist gestiegen, die Ausgaben sind zurückgegangen. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Liquidität ist gestiegen, die Ausgaben sind zurückgegangen. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Fahrrad-... Gummi-Bieder

Fahrrad-... Gummi-Bieder. Die Reichsbank hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Liquidität ist gestiegen, die Ausgaben sind zurückgegangen. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Liquidität ist gestiegen, die Ausgaben sind zurückgegangen. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Liquidität ist gestiegen, die Ausgaben sind zurückgegangen. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Liquidität ist gestiegen, die Ausgaben sind zurückgegangen. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Advertisement for SHELL-Flußgebiets- und Gebirgskarten. Includes text: 'Fragen Sie den SHELL-Reisedienst...', 'Diesmal bringt er eine ganz besondere Sommerüberraschung: SHELL-Flußgebiets- und Gebirgskarten, kartografisch genau, reich bebildert und mit ausführlichen Beschreibungen:'. Lists various map types: SHELL-Rheinkarte, SHELL-Weserkarte, SHELL-Soalekarte, SHELL-Schwarzwaldkarte, etc. Includes a small map illustration.

Berliner Börse

Heutiger Frühverkehr: Berlin, 6. Juni. Der Frühverkehr lag ruhig. Nach dem vorgangegangenen starken Steigerungen wurde...

Mitteldeutsche Börse: Berlin, 6. Juni. Der Markt war heute wieder sehr ruhig. Die Kurse für den heutigen Handel...

Berliner Börse von gestern: Berlin, 5. Juni. Die heutige Tages- und Besondere Kursbewegung an den Aktienmärkten...

Der deutsche Kartoffelmarkt

Im Zeichen regionaler Preisregelungen

Die Entladung des heutigen Kartoffelmarktes geht dahin, daß gelieferte Kartoffeln nicht nur...

Im der Rheinprovinz hat durch die Steigerung der Nachfrage und durch die Maßnahmen, die der Kartoffelmarkt...

Der Absatz von Futterkartoffeln läßt von Tag zu Tag mehr zu wünschen übrig. Die Erzeuger wollen...

500 000 Zentner auf der Weichselregion in Ostpreußen, die jetzt in die Weichselregion...

Der Preisverfall des Weichselregionenminerals für die Weichselregion...

Die Weichselregion ist in der Weichselregion in Ostpreußen, die jetzt in die Weichselregion...

Freunden u. Bekannten

empfehlen wir stets ein Abonnement auf die Hallischen Nachrichten.

Zusendung von Probennummern kostenfrei.

Berliner Börse

5. Juni

Unstimmigkeiten keine Gewähr

Berliner Devisenkurse

Table with columns for Gold, Brief, and various currencies like Argentinien, Australien, Belgien, etc.

Festverzinsliche Werte

Table with columns for Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, and other fixed income securities.

Steuergutscheine

Table listing tax certificates (Steuergutscheine) with their respective values and prices.

Warenmärkte

Berliner Getreidemarkt

Berlin, 5. Juni. Das Getreide in Berlin Getreidemarkt ist heute ruhig. Die Preise für Weizen...

Anteilige Berliner Notizen vom 5. Juni

Table of exchange rates and prices for various goods like Mark, Dornach, etc.

Fleisch- und Wurstwaren

Rindfleisch: 1 Pfd. 0,78-0,80. Schweinefleisch: 1 Pfd. 0,90-0,92.

Schmalzwaren

Kochschmalz: 1 Pfd. 0,90-0,92. Speck, Scherger: 1 Pfd. 0,70-0,72.

Metalle

Berliner Metallnotizen vom 5. Juni. Standard-Zinn: 191. Silber: 191.

Schiffverkehr auf der Saale

Die Schiffe auf der Saale sind heute ruhig. Die Preise für Schiffsfracht...

Wald und Geflügel

Berliner Wald- und Geflügelmarkt. Wildpret: 1 Pfd. 1,20-1,25. Geflügel: 1 Pfd. 1,00-1,05.

Milch

Berliner Milchmarkt. Milch: 1 Liter 0,40-0,42. Butter: 1 Pfd. 1,20-1,25.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table of unit prices for various securities and commodities.

Freiverkehr

Table of free trade prices for various goods and services.

Warenmärkte

Kursnotiz der Hausfrau

Table of household goods prices like Obst u. Gemüse, Getreide, etc.

Fleisch- und Wurstwaren

Table of meat and sausage prices.

Schmalzwaren

Table of lard and butter prices.

Metalle

Table of metal prices.

Schiffverkehr auf der Saale

Table of ship traffic on the Saale.

Wald und Geflügel

Table of forest and poultry prices.

Milch

Table of milk prices.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table of unit prices for securities.

Freiverkehr

Table of free trade prices.

Ja, warum denn Freizeit?

Was die Hitler-Jugend will — Das Gebietserholungsheim Edartsberga

Die zweite Freizeittation des Gebiets Edartsberga der HJ begann in diesen Tagen mit dem ersten Besichtigungsfahrten im Gebietsbereich Edartsberga. Bei der Freizeittation im vergangenen Jahre konnte die Hitler-Jugend über 3000 Jungen und Mädchen aus allen Teilen des Gau's Halle-Verberg in idyllischen Orten im Weimarer und Thüringer Gebiets unterbringen. Jeder befindet sich in der Densität der Luft noch so schön und doch nur unklare Vorstellungen über das Wesen unserer Freizeittation. Es ist daher notwendig, einmal ihre Gründe anzugehen und das Grundgedachte der Freizeittation der Hitler-Jugend klarzulegen.

Wir haben überall schließen können, wie notwendig in vielen Fällen eine vorübergehende Hilfe für unsere wertvollsten Kameraden — besonders auch den Kinderreichen der Gebiete — war. Wir leben auf dem Standpunkt, das ein rechtzeitige einleitende Hilfe besser ist als nachträgliches herumkurieren an bereits eingetretenen Gesundheitsfällen. Gerade auf diesem Gebiet sind dem verantwortlichen Führer schwere Vorwürfe zu machen. Wir wollten nicht warten, bis wieder einer unserer Kameraden an Zusammenbrechen war, sondern wollten gerade verhindern, daß ein solches Zusammenbrechen überhaupt erfolgte. So schaffen wir für gesundheitsgefährdete Jungen und Mädchen in unseren Erholungsheimen die Möglichkeit der Gebietsunterbringung. Die ärztlichen Untersuchungen, die beim Eintreffen der Jungen und Mädchen im Heim durchgeführt werden, sind mit aller Deutlichkeit, wie richtig unser Erkenntnis war. Es handelte sich um großen Teil sogar schon nicht mehr um vorübergehende Maßnahmen, da bereits ernstliche Gesundheitsstörungen eingetreten waren. Diese Beobachtungen brachten uns zungunünstig zu einer Erweiterung unserer Arbeit. Wir mußten den Rahmen unserer Einflüsse weitenspannen, um der Volksgesundheit wertvolle Kräfte erhalten zu können. Wir machten eine Aufnahme in unseren Heimen nur nicht mehr von einer ärztlich festgestellten gesundheitlichen Gefährdung abhängig, sondern gaben in der Freizeittation sämtlichen Jungen und Mädchen die Möglichkeit, ihre Freizeit im Heim oder Zeltlager der HJ zu verbringen.

Zielmaßnahme sind sämtliche Jungen und Mädchen, die Mitglied einer nationalsozialistischen Jugendorganisation sind, solange sie sich in einer geordneten Berufsausbildung befinden; zudem sämtliche Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen im Alter von 14 bis 18 Jahren. Den Zeiteinheiten steht es zur Wahl, ob sie an einem Kurort in einem Erholungsheim oder an einem Zeltlager teilnehmen wollen.

Es ist notwendig, Einmündige, die wiederholt gegen die Freizeittation geäußert worden sind, zu entlasten und gegen sie, solange sie nicht unbedeutend entgegengefallen, das es doch nicht unbedingt notwendig ist, die Jungen und Mädchen in ihrer Freizeit in Heimen oder Lagern der HJ unterzubringen. Dazu ist zu sagen, daß wir mit unserer Freizeittation mehrere Ziele erreichen wollen. In erster Stelle steht selbstverständlich die Möglichkeit der Erholung und des Ausspannens, die ja überhaupt der Sinn der gesamten Freizeittation ist. Wir bringen die Jungen und Mädchen in Heime und Lager, weil wir sie gerade aus der Stadt und oft engen häuslichen Verhältnissen herausheben wollen, um dadurch eine wirkliche Erholung zu gewährleisten. Außerdem wollen wir in dieser Ge-

meinschaft des Lagerlebens in höherem Maße als das im üblichen HJ-Dienst möglich ist, in der Weltanschauung des Nationalsozialismus verankern. In unseren Freizeittationen verbinden wir also die Erholung und die weltanschauliche Schulung. Es ist selbstverständlich, daß im Rahmen des Tageslaufes Sport, insbesondere Geländesport, getrieben wird. Es wird aber bei allem Dienst im Heim und Lager darauf geachtet, daß er sich im Rahmen einer wirklichen Freizeittation hält, daß er von den Jungen nicht als Dienst, sondern als selbstverständliche Ausgestaltung des Tageslaufes angesehen wird, furs, daß er ihnen Spaß macht.

Es gibt leider immer noch Menschen, die gegen die Freizeit Gründe anführen, die geradezu lächerlich anmuten. Viele Leute freiten die Notwendigkeit einer Freizeit für den wertvollsten Jungen und das wertvollste Mädchen mit der Begründung ab, sie hätten früher auch keine Freizeit gehabt. Sie versprechen dabei, daß unser Volk durch eine Zeit schwerer wirtschaftlicher Not gegangen ist und daß diese Jugend gerade in dieser Notzeit in ihrem Entwicklungsalter war. Es ist für uns einfach ein unerschütterliches Gebot, daß der Junge, der durch das Vermögen seiner Eltern in der Lage ist, eine gute Schule zu besuchen, im Jahr drei Monate Ferien hat, während sein wertvollster Kamerad bisher oft nur drei Tage Urlaub hatte. Wir behaupten, daß der Jungarbeiter eine Entspannung überaus notwendig hat, wie der Schüler. Gerade in den Entwicklungsstadien braucht der Mensch Zeiten der Ausspannung und Erholung. Wir wollen dieser von der Natur gegebenen Tatsache Rechnung tragen, wollen die Jungen und Mädchen hinanzuführen in die Schönheiten der Landschaft, wollen ihnen ihre Urlaubstriebe durch schöne Natur und durch die Kameradschaft mit anderen zu einem frohen Erlebnis werden lassen und damit zu einer Kraftquelle für die Arbeit des Alltags. Gerade aus als Erziehungsfaktor kann ein solches Freizeittage nur nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es ist eine bekannte Tatsache, daß ein Junge von einem Gleichartigen in viel höherem Maße beeinflusst werden kann als von einem Erwachsenen, sei es in gutem oder schlechtem Sinne. Finden doch gerade Gleichaltrige untereinander das rechte Wort, geeignete Schmähreden aufzusuchen.

Es ist daher kein Wunder, daß die Freizeittation der Hitler-Jugend schon im vorigen Jahre bei allen Beteiligten höchste Anerkennung gefunden hat. Viele Meister und Betriebsleiter bringen uns immer wieder zum Ausdruck, was für einen wohlthätigen Einfluß das Freizeittage oder Zeltlager auf alle Jungen und Mädchen ausübt hat, die wir erlassen konnten. Wir hoffen, daß diese Anerkennung der Betriebsleiter nicht nur im vorigen Jahre, sondern auch zu einem vollen Erfolge zu verbleiben. Meister und Betriebsleiter, als Erzieher zum schlichten können, und die Führer der Jugend Adolf Hitlers tragen gemeinsam die Verantwortung für diese hoffende Jugend unseres Volkes.

Salles BdM in Edartsberga

Weit ins Land hinaus kam die Edartsberga. In der ferne liegen Weimar, Apolda, Naumburg, und am Rande der Bura liegt das idyllische Edartsberga. Am Eingang des Dorfes tritt ein Schild auf: Erholungsheim der Hitler-Jugend. Heute bin ich wieder einmal hier, um zu sehen, wie es unseren Kameraden hier gefällt.



— und jetzt drei Wochen Freizeit! (Aufn. HJ-Gebiet Mittelhalle)

wie ihnen der Aufenthalt bekommt, denn augenblicklich läuft ein dreiwöchiger Erholungsurlaub des BdM.

Wenn man es uns manchmal nicht glauben will, daß unsere Mädchen gern Hausarbeit tun, dann soll man sich nur einmal von den „Arbeitsräumen“ Geführten überzeugen lassen. Ach, du ahnst es nicht, welche Befolge ich einen großen Widerstand über die Schuhe gesessen, denn hier geht's fröhlich einher. Dort wird geputzt, hier Fenster geputzt, dort wird gekehrt, und oben aus dem Fenster nimmt ein Mädchen die Beidenkisten zum Putzen.

Und wenn man nun denkt, das geschieht bei uns mit erziehen und verlässlichen Mienen — o, nein, da in der Küche stehen sechs Mädchen um eine große Schüssel herum und lachen lustig. Ah, komme herant. Ja, was ist's denn heute Schönes? „Mittagsessen wollen wir haben.“ Und das geht stündlich bei den Mädchen, so daß die Mädchen wirklich ihren Spaß daran haben.

„Dast ihr auch immer genau an essen?“ frage ich die Lagerführerin.

„Ja, jetzt haben wir auch bald unsere Brüste aus dem Garten, die schmeckt ganz besonders gut.“ Und dann heben wir draußen im Garten. Alles Land ist noch nicht ausgemäht, dort steht Gemüse, dort Kohlbeeten, dort lauer Kartoffeln. „Aber im nächsten Jahr muß jeder Karuss anbauen lassen.“ Ich sage ihr was, auch dann können wir bestimmt den ganzen Gemüsebedarf decken.

Ja, das ist überhaupt das Beste an unserem Heim. Wir, HJ und BdM, haben im letzten Jahre geschafft, das Heim zunächst einmal wirklich zu machen. Es war einmal... so muß man eigentlich anfangen, dieses Heim nur einmal ein reichlich gedecktes Haus mit vielen faulen Tügel und Stühlen und einmündigen Betten. Arbeitslose Kameraden denken am Tag die schönsten Stellen frisch, frischen die abgewürsteten Hände mit Wörstel strotz und malen sie bunt, amüßigen Stühle, Tische, furs, sie trocknen Haus und Hof in Schutz. Der erste Erholungsurlaub sollte dafür, daß die Kameraden ein Gefühl bekommen, die Jungen häßlichen Schiller und Nummern an die Betten und sortieren für die geordnete Unterfert der Uniformen und der Kleider. So hat jedes von uns Mädchen eine „Nummer“. Der zweite HJ-Urlaub hat hinter dem Haus einen Platz zum Turnen und Spielen eingerichtet. Das war nicht so leicht! Und unsere Mädchen haben beim ersten Karuss Mädchen genast und Witter gefeiert. Und so soll es weitergehen.“

Wir besuchen unser Jungvolk

Mit dem Gebietsführer und Gebietsjungvolkführer im Lager der Pimpfe

Ferien sind im Leben der Jungen eine bedeutende Sache. Man lange die Schule undlich ein paar rechtlich verdiente freie Tage! So denken Jungen, schmeiden Pläne und machen sich Gedanken darüber, was sie in ihren Ferien anfangen wollen. Manche verlassen sich und zu gut, andere sind sie auch spazieren, andere fahren in den Ferien auf's Land zu Onkel und tante oder zur Großmutter und erholen sich dort. Es gibt aber auch noch Jungen, die das anders machen. Sie gehen auf Fahrt, bilden eine Vorgesellschaft, über Nacht und Kameradschaft. Sie veranlassen gern das weiche Federbett mit dem dazwischen Strohlager, sie ziehen auf den idyllischen Landschaft mit Aue und Schilfrohr und lassen sich beim selbsteigenen Wald viel besser schmecken. Sie verbringen ihre Tage bei Sport und Geländesport, bei Singen und Musizieren, bei Stunden erweiter Fester und innerer Bestimmung, in edlen nationalsozialistischen Jugentum. Sie gehen auch in ihren Ferienlager ganz ihrer Jungengemeinschaft, bekommen sich zu der schwarzen Fahne, die ihnen heilig ist. Das sind Jungvolkungen, Kameraden der Jugend Adolf Hitlers.

Stillest und besten, er ist so, als wenn er gar nichts gesehen hätte. Nun klappe er seinen Rechenmann an und der drehte sich um... Langsam begann es sich herauszusprechen. Schließlich fühlte auch der Jungvolkführer, der an der Spitze marschierte, daß seine



Aufn. HJ-Gebiet Mittelhalle

Ueber dem Lager wenn die Fahnen Jungen nutzlos wurden. Er sah nach hinten, begriff die Lage und ließ den Zug halten. Eine sanfte Meldung. Wir hatten die Pimpfe endgültig gefunden... Wir haben mit den Jungen zusammen Kaffee getrunken, wir haben uns erpöhlen lassen, was sie im Lager alles erlebt haben und wie es ihnen gefällt. Wir haben und hergeben, wie Pimpfe es fertig

bringen, neunzig Käse als Verpflegung zu „organisieren“. Wir haben die Kameraden des Jungvolks beim strengen Dienst und beim Sport gesehen und haben uns aber ihre Haltung gefreut. Dann sind wir hinausgegangen und haben mit ihnen geflungen und gespielt. Zum Schluß sah alles ankommen in einem Kreis. Die Jungen erzählten von ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen, von der Demütigung, von Mangel an Verhältnissen, sie bezichtigten uns der Schande, aus ihrem persönlichen Leben. Alle ihre Sorgen haben sie ihrem Führer anvertraut. Wir fühlten, hier behand eine Bräute auf's Bitterste und Gelöstheit. Eines aber wurde uns zum Erlebnis: Der Führer ist der erste unter seinen Kameraden!

Der Sonntag geht zu Ende. In den Straßen der Stadt Halle herrscht in den späten Nachmittagsstunden reger Verkehr. Scharen von Menschen kommen von ihrem Nachmittagspaßgang zurück. Eingebettet wurde zur Feier des Tages auch. Wir wollen das niemandem vorenthalten. Und doch hört uns an dem Bild etwas. Unser Aufmerksamkeitsrichter hat auf den Jungen, der höflich gelangweilt im schönen Anzug artig nebenher trauert, der immer so brav sein wird wie heute, niemals darüber etwas sagen wird, und doch eine Schminke im Herzen trägt: Kamerad unter Kameraden ist sein, Jungvolkunge zu interessieren. Der Junge steht, wie von der Natur beleuchtete Pimpfe auf der Straße mit den Mädchen vorüberfahren. Er möchte gern bei ihnen sein. Er hängt an, seine Eltern für diese Jungvolkungen zu interessieren. Das Gespräch wird schnell auf ein anderes Thema gebracht und der Junge läßt den Kopf hängen. Er ist mit seinen Gedanken wieder allein. Wir aber wissen: er geht nicht ohne uns zu uns. Die Frage, ob seine Schminke Wirklichkeit wird, hängt vorläufig nicht von ihm ab. Wir haben eine Verantwortung. Solche Eltern gibt es zu überwinden. Viele Menschen werden uns das nachtragen, obwohl sie lieber an ihre Pflicht gegenüber ihrem Jungen denken sollten. Menschen aus nationalsozialistischer Gesinnung setzen unseren Standpunkt. Ihre Junge und Mädchen marschieren bei der Jugend des Führers für ihre Heimat, für ihr Volk, für Deutschland. Fiedler, Halle

Die Mädchen kommen nach und nach von der Haus- und Vorkampfen ankommen, und wenn die Führerin pfeift, wird angeordnet. „Jetzt umziehen, wir wollen haben!“ Ja, denkt nur, das können wir auch! Wir haben ein Becken mit Wasser, worin man wuschelt, und ein Schüsselchen mit Seife. Nach dem Mittagessen haben wir „Vierstund“. Die Mädchen legen sich in die Sonne auf den Rasen und brennen braun. Nach dem Aufstehen wird etwas getrunken und zuvor wird die Robe der Hitler-Jugend angezogen. Die lezt leuchtet über dem Helm weiß. So verleben unsere erholungsbedürftigen Kameraden wunderwolle Tage in der Gegend von Edartsberga und kehren glücklich und refreshed an die Arbeit zurück mit der Verpflegung, noch schneller und ordentlich als Wert zu geben. H. D. Halle.

Verpflichtung

Die haben sie gekritten, Das haben sie erlitten. Die braunen Männer im Kampf! Das laßt uns ewig bleiben Und in die Seele schreiben Von Heimort und Vaterland.

Sie haben sie erkaufen, Weil auf Deutschland sie vertrauten, Weil Zukunft, das sind wir. Sie tragen uns das Zeichen Und um das höchste auf der Erde Und rufen: „Jetzt kommt Bier!“

Der nicht weiter schafft, zerbrocht, Das dem Führer heut gebührt: Deutschlands Wehr und Kraft, Jugend! — Keiner soll uns rauben, Das des Führers arbeiter Gläubig, Das Hort Befehl einst geschworen — Ernst Scheffler, Halle

Verantwortlich: Werner Stück, Halle

35
 1.20-1.40
 1.40-1.60
 1.60-1.80
 1.80-2.00
 2.00-2.20
 2.20-2.40
 2.40-2.60
 2.60-2.80
 2.80-3.00
 3.00-3.20
 3.20-3.40
 3.40-3.60
 3.60-3.80
 3.80-4.00
 4.00-4.20
 4.20-4.40
 4.40-4.60
 4.60-4.80
 4.80-5.00
 5.00-5.20
 5.20-5.40
 5.40-5.60
 5.60-5.80
 5.80-6.00
 6.00-6.20
 6.20-6.40
 6.40-6.60
 6.60-6.80
 6.80-7.00
 7.00-7.20
 7.20-7.40
 7.40-7.60
 7.60-7.80
 7.80-8.00
 8.00-8.20
 8.20-8.40
 8.40-8.60
 8.60-8.80
 8.80-9.00
 9.00-9.20
 9.20-9.40
 9.40-9.60
 9.60-9.80
 9.80-10.00
 10.00-10.20
 10.20-10.40
 10.40-10.60
 10.60-10.80
 10.80-11.00
 11.00-11.20
 11.20-11.40
 11.40-11.60
 11.60-11.80
 11.80-12.00
 12.00-12.20
 12.20-12.40
 12.40-12.60
 12.60-12.80
 12.80-13.00
 13.00-13.20
 13.20-13.40
 13.40-13.60
 13.60-13.80
 13.80-14.00
 14.00-14.20
 14.20-14.40
 14.40-14.60
 14.60-14.80
 14.80-15.00
 15.00-15.20
 15.20-15.40
 15.40-15.60
 15.60-15.80
 15.80-16.00
 16.00-16.20
 16.20-16.40
 16.40-16.60
 16.60-16.80
 16.80-17.00
 17.00-17.20
 17.20-17.40
 17.40-17.60
 17.60-17.80
 17.80-18.00
 18.00-18.20
 18.20-18.40
 18.40-18.60
 18.60-18.80
 18.80-19.00
 19.00-19.20
 19.20-19.40
 19.40-19.60
 19.60-19.80
 19.80-20.00
 20.00-20.20
 20.20-20.40
 20.40-20.60
 20.60-20.80
 20.80-21.00
 21.00-21.20
 21.20-21.40
 21.40-21.60
 21.60-21.80
 21.80-22.00
 22.00-22.20
 22.20-22.40
 22.40-22.60
 22.60-22.80
 22.80-23.00
 23.00-23.20
 23.20-23.40
 23.40-23.60
 23.60-23.80
 23.80-24.00
 24.00-24.20
 24.20-24.40
 24.40-24.60
 24.60-24.80
 24.80-25.00
 25.00-25.20
 25.20-25.40
 25.40-25.60
 25.60-25.80
 25.80-26.00
 26.00-26.20
 26.20-26.40
 26.40-26.60
 26.60-26.80
 26.80-27.00
 27.00-27.20
 27.20-27.40
 27.40-27.60
 27.60-27.80
 27.80-28.00
 28.00-28.20
 28.20-28.40
 28.40-28.60
 28.60-28.80
 28.80-29.00
 29.00-29.20
 29.20-29.40
 29.40-29.60
 29.60-29.80
 29.80-30.00
 30.00-30.20
 30.20-30.40
 30.40-30.60
 30.60-30.80
 30.80-31.00
 31.00-31.20
 31.20-31.40
 31.40-31.60
 31.60-31.80
 31.80-32.00
 32.00-32.20
 32.20-32.40
 32.40-32.60
 32.60-32.80
 32.80-33.00
 33.00-33.20
 33.20-33.40
 33.40-33.60
 33.60-33.80
 33.80-34.00
 34.00-34.20
 34.20-34.40
 34.40-34.60
 34.60-34.80
 34.80-35.00
 35.00-35.20
 35.20-35.40
 35.40-35.60
 35.60-35.80
 35.80-36.00
 36.00-36.20
 36.20-36.40
 36.40-36.60
 36.60-36.80
 36.80-37.00
 37.00-37.20
 37.20-37.40
 37.40-37.60
 37.60-37.80
 37.80-38.00
 38.00-38.20
 38.20-38.40
 38.40-38.60
 38.60-38.80
 38.80-39.00
 39.00-39.20
 39.20-39.40
 39.40-39.60
 39.60-39.80
 39.80-40.00
 40.00-40.20
 40.20-40.40
 40.40-40.60
 40.60-40.80
 40.80-41.00
 41.00-41.20
 41.20-41.40
 41.40-41.60
 41.60-41.80
 41.80-42.00
 42.00-42.20
 42.20-42.40
 42.40-42.60
 42.60-42.80
 42.80-43.00
 43.00-43.20
 43.20-43.40
 43.40-43.60
 43.60-43.80
 43.80-44.00
 44.00-44.20
 44.20-44.40
 44.40-44.60
 44.60-44.80
 44.80-45.00
 45.00-45.20
 45.20-45.40
 45.40-45.60
 45.60-45.80
 45.80-46.00
 46.00-46.20
 46.20-46.40
 46.40-46.60
 46.60-46.80
 46.80-47.00
 47.00-47.20
 47.20-47.40
 47.40-47.60
 47.60-47.80
 47.80-48.00
 48.00-48.20
 48.20-48.40
 48.40-48.60
 48.60-48.80
 48.80-49.00
 49.00-49.20
 49.20-49.40
 49.40-49.60
 49.60-49.80
 49.80-50.00
 50.00-50.20
 50.20-50.40
 50.40-50.60
 50.60-50.80
 50.80-51.00
 51.00-51.20
 51.20-51.40
 51.40-51.60
 51.60-51.80
 51.80-52.00
 52.00-52.20
 52.20-52.40
 52.40-52.60
 52.60-52.80
 52.80-53.00
 53.00-53.20
 53.20-53.40
 53.40-53.60
 53.60-53.80
 53.80-54.00
 54.00-54.20
 54.20-54.40
 54.40-54.60
 54.60-54.80
 54.80-55.00
 55.00-55.20
 55.20-55.40
 55.40-55.60
 55.60-55.80
 55.80-56.00
 56.00-56.20
 56.20-56.40
 56.40-56.60
 56.60-56.80
 56.80-57.00
 57.00-57.20
 57.20-57.40
 57.40-57.60
 57.60-57.80
 57.80-58.00
 58.00-58.20
 58.20-58.40
 58.40-58.60
 58.60-58.80
 58.80-59.00
 59.00-59.20
 59.20-59.40
 59.40-59.60
 59.60-59.80
 59.80-60.00
 60.00-60.20
 60.20-60.40
 60.40-60.60
 60.60-60.80
 60.80-61.00
 61.00-61.20
 61.20-61.40
 61.40-61.60
 61.60-61.80
 61.80-62.00
 62.00-62.20
 62.20-62.40
 62.40-62.60
 62.60-62.80
 62.80-63.00
 63.00-63.20
 63.20-63.40
 63.40-63.60
 63.60-63.80
 63.80-64.00
 64.00-64.20
 64.20-64.40
 64.40-64.60
 64.60-64.80
 64.80-65.00
 65.00-65.20
 65.20-65.40
 65.40-65.60
 65.60-65.80
 65.80-66.00
 66.00-66.20
 66.20-66.40
 66.40-66.60
 66.60-66.80
 66.80-67.00
 67.00-67.20
 67.20-67.40
 67.40-67.60
 67.60-67.80
 67.80-68.00
 68.00-68.20
 68.20-68.40
 68.40-68.60
 68.60-68.80
 68.80-69.00
 69.00-69.20
 69.20-69.40
 69.40-69.60
 69.60-69.80
 69.80-70.00
 70.00-70.20
 70.20-70.40
 70.40-70.60
 70.60-70.80
 70.80-71.00
 71.00-71.20
 71.20-71.40
 71.40-71.60
 71.60-71.80
 71.80-72.00
 72.00-72.20
 72.20-72.40
 72.40-72.60
 72.60-72.80
 72.80-73.00
 73.00-73.20
 73.20-73.40
 73.40-73.60
 73.60-73.80
 73.80-74.00
 74.00-74.20
 74.20-74.40
 74.40-74.60
 74.60-74.80
 74.80-75.00
 75.00-75.20
 75.20-75.40
 75.40-75.60
 75.60-75.80
 75.80-76.00
 76.00-76.20
 76.20-76.40
 76.40-76.60
 76.60-76.80
 76.80-77.00
 77.00-77.20
 77.20-77.40
 77.40-77.60
 77.60-77.80
 77.80-78.00
 78.00-78.20
 78.20-78.40
 78.40-78.60
 78.60-78.80
 78.80-79.00
 79.00-79.20
 79.20-79.40
 79.40-79.60
 79.60-79.80
 79.80-80.00
 80.00-80.20
 80.20-80.40
 80.40-80.60
 80.60-80.80
 80.80-81.00
 81.00-81.20
 81.20-81.40
 81.40-81.60
 81.60-81.80
 81.80-82.00
 82.00-82.20
 82.20-82.40
 82.40-82.60
 82.60-82.80
 82.80-83.00
 83.00-83.20
 83.20-83.40
 83.40-83.60
 83.60-83.80
 83.80-84.00
 84.00-84.20
 84.20-84.40
 84.40-84.60
 84.60-84.80
 84.80-85.00
 85.00-85.20
 85.20-85.40
 85.40-85.60
 85.60-85.80
 85.80-86.00
 86.00-86.20
 86.20-86.40
 86.40-86.60
 86.60-86.80
 86.80-87.00
 87.00-87.20
 87.20-87.40
 87.40-87.60
 87.60-87.80
 87.80-88.00
 88.00-88.20
 88.20-88.40
 88.40-88.60
 88.60-88.80
 88.80-89.00
 89.00-89.20
 89.20-89.40
 89.40-89.60
 89.60-89.80
 89.80-90.00
 90.00-90.20
 90.20-90.40
 90.40-90.60
 90.60-90.80
 90.80-91.00
 91.00-91.20
 91.20-91.40
 91.40-91.60
 91.60-91.80
 91.80-92.00
 92.00-92.20
 92.20-92.40
 92.40-92.60
 92.60-92.80
 92.80-93.00
 93.00-93.20
 93.20-93.40
 93.40-93.60
 93.60-93.80
 93.80-94.00
 94.00-94.20
 94.20-94.40
 94.40-94.60
 94.60-94.80
 94.80-95.00
 95.00-95.20
 95.20-95.40
 95.40-95.60
 95.60-95.80
 95.80-96.00
 96.00-96.20
 96.20-96.40
 96.40-96.60
 96.60-96.80
 96.80-97.00
 97.00-97.20
 97.20-97.40
 97.40-97.60
 97.60-97.80
 97.80-98.00
 98.00-98.20
 98.20-98.40
 98.40-98.60
 98.60-98.80
 98.80-99.00
 99.00-99.20
 99.20-99.40
 99.40-99.60
 99.60-99.80
 99.80-100.00

Gobelmann verschlopf den Pfingstmorgen

Ein Märchen, erdacht von Margarete Bink-Zschenschler

Auf einem großen Bauernhof lebte mit vielen Dämonen und Kisten, auf die er sehr stolz war, ein gar hässlicher Dämon. Er war ein Krüppel, vielleicht sogar der hässlichste von allen Dämonen. Doch lange, bevor die Sonne richtig aus ihrem Betschlopf heraus war, redete er seinen Hals und lachte sein Kitzeln ins Dorf. Merkte er, daß er der erste war, der den Tag verließ, lachte er noch ein paarmal hinterher, bis alles anwachte. Und eitel war unser Gobelmann! Wenn er morgens den Stall verließ, schüttelte er jedes Gabelchen von seinem roten hermanneierten grüngoldenen Schwanzescher, und war er einmal verabschiedet in eine Wiese oder anderen Ort, so fragte er, wie es ihm erging. Und er fragte so lange an der Hand herum, bis seine Wiese wieder sauber war. Die Wiese der Umgebenden konnten ihm nicht leiden, weil er ihnen zu eingebildet war und hatten ihnen lange beschlopfen, ihm bei passender Gelegenheit seinen armen Schwanz zu zeigen. Nun kam das kleine Pfingstlindchen, wo doch alle Beweisen ganz besonders gern früh aufstehen. Unser Gobelmann, der mit seiner Familie gern einmal auch außerhalb seines Hofes herumspaziert und dabei andere Dämonen traf, hatte heute zu tun: „In ein paar Tagen ist Pfingsten. Wer wird denn da zuerst an der Wiese sein? — Ich natürlich!“ Er hatte von dem Pfingstlindchen gehört, daß es zu Pfingsten Sitte sei, in früh wie möglich da zu sein, der Wiese wieder ausgehakt und verputzt. „Das werden wir erst einmal sehen!“ fragte ein Dämon aus der Nachbarschaft, dem der Vorfall nicht, und da auch das andere Dämonenpaar dort einkehrte, wurde beschlopfen, am ersten Arbeitstag vollständig an der Wiese zu erscheinen. „Wird euch ans lauter werden“, hießte Gobelmann, „denn ich werde ich nicht, und ohne mich schließt ihr doch alle bis zum Mittag, das kennen wir!“

Auf dem Hofe angekommen, ließ Senne Kräfte Fuß zu Zell, dem Hofhund, der Gobelmann auch nicht leiden konnte, weil der nie satt war und immer noch dessen Futternapf durchnagte. Als ihm die Dämonen erzählten, was sie vorhatte, stellte Zell laut vor Freude: „Das will ich gern besorgen. Tragt nur recht viel Körner in meinen Futternapf! Ich werde inselbst das ganze Kraut, mische es mit dem Körnern und ein paar Kartoffeln, daß der es nicht sieht. Kommt Gobelmann wieder an meinen Napf, helfe ich ihm schlafen und lasse ihn freieren, so viel er nur will hat.“ Als der Pfingstlindchen herankam, und die Dämonen schon lange auf der Wiese saßen, schlopf Gobelmann noch einmal an Zells Futternapf, denn Senne Gierlich hatte erzählt, Zell hätte heute einen ganz besonders guten Wiesen im Napf. Nachdem sich nun Gobelmann überzeugt hatte, daß Zell sehr schlief, fing er an zu schmecken. Oh, das schmeckte! So gut hatte das noch nie geschmeckt. Was hatte der nur heute drin? Und lo ungeschickt konnte er schmecken! — Zell, der seine Freude über den gelungenen Streich noch weiter zeigen konnte, ließ ein behändliches Krurren vernehmen. Das hörte Gobelmann aber nicht. Er wurde und dachte, bis der Napf flapperte und zuletzt ganz leer war. Dann ging er in den Stall zurück, um weiter zu schlafen. Am anderen Morgen, als die Sonne schon hell am Himmel stand, und alles Dämonen voll neben dem mit Blumen geschmückten Kissen und ihren Dämonen hand, wurde Gobelmann vermisst. Er, der sonst immer der Erste war, fehlte wirklich. Da mußte selbst die Sonne lachen. Neugierig fandte sie ihre wärmsten Strahlen zum Dämonenherd; die hörten und stauten lo lange vor der Tür, bis die den Hof gewick hatten. Entsetzt sah er den verlassenen Dämonenherd, verabslopf sogar seine Morgenollette und fiel, was er konnte, zur Wiese, um sich dort unbemerkt einzufischen. Doch einer der Dämonen hätte ihm kommen sehen, gerade, als die Kirchenglocken zum Gottesdienst läuteten. Der hatte nämlich an einem Zaun nach

„Das werden wir ihm antreiben!“ drohte ein anderer Dämon. „Aber wie?“ fragten ein paar neugierige Dämonen. „Wir suchen etwas, was wir ihm ins Futter kriegen können. Frisst er davon, dann schlopf er immer als Krüppel.“ Doch ihre Schwester, Senne Gierlich, die stets alles besser wußte, antwortete: „Was denn, du dummes Dämon, wo sollen wir lo etwas finden? Ich kenne lo etwas nicht.“

„Weißt du es schon wieder besser?“ sagte Senne Kräftehuhn. „Ich kann doch hier nicht lo laut sagen, was lo wichtig ist. Kommt näher, dann will ich es tun!“ Sofort umringte das ganze Dämonenpaar die kleine Senne, und nachdem sie sich überreden hatte, daß Gobelmann nichts hören konnte, und alle verabslopf hatten, nichts verlangen lo lassen, erzählte Frau Kräftehuhn: „Sicher in der Wiese ist ein kleiner Wald.“ Darin wohnt bei einer alten Eiche das Moosmännchen, ein freundliches, hilfreiches, ganz mit Moos bewachsenes Männchen. Das verabslopf manchmal heimliche Kräftehuhn. Vielleicht kann es uns auch diesmal helfen.“

Alle waren mit dem Vorfall einverstanden. Damit Gobelmann aber nichts merkte, sollten nur ganz wenige Dämonen gehen, voran die Senne Kräftehuhn; und die sollte auch die Nebenernte machen. Nicht lange nach dieser Unterredung ging es in den Wald zum Moosmännchen. Dort angekommen, mußte Senne Kräftehuhn mit ihren Getreiden aber noch warten. Das Moosmännchen war mit Schilfzweigen zu einem kleinen Häuschen errichtet worden, das den Kräftehuhn einer Stube mit knapper Wiese entronnen war. Nach einer Weile kam das Moosmännchen dann beim und fragte die Dämonen nach ihrem Zweck. „Ach, liebes Moosmännchen“, hat Senne Kräftehuhn schmeichelnd, „unser armer Dämon Gobelmann kann seit langer Zeit immer lo schliefen. Kannst du ihm nicht helfen?“ „Gern!“ antwortete das Moosmännchen freundlich, „ging in seine Behausung, ein Dämon in der alten Wiese, und holte ein Bündel Kraut heraus.“ „Denn!“ sagte es und gab es der Senne. „Aber gehe lo recht vorsichtig damit um. Verursache es erst einmal mit drei Glättchen, und erst, wenn das nichts hilft, nimm mehr.“

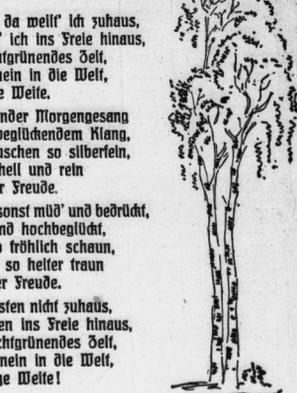
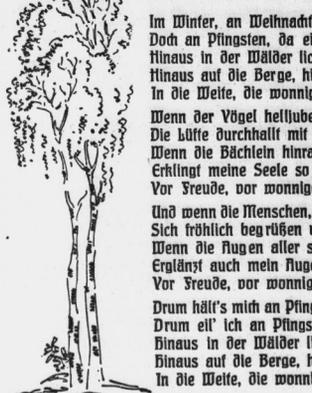
Die eine bildt fummend in die Luft, und schnuppert dabei die aromatischen Kräftehuhn. „Aber Winter weinet sehr, hat ja nun kein Hänschen mehr.“

Hänschen klein, ging allein ...



Hänschen klein, ging allein, In die weite Welt hinein. Stock und Gut, steht ihm aut, Ist auch noch beim. Aber Winter weinet sehr, Hat ja nun kein Hänschen mehr.

Trohe Pfingsten



Gobelmann Umhau geschalten, und dessen Anknuff durch ein lautes Kitzeln verraten. Ganz bestürzt über alle Verbrechen, die er nun über sich ergehen lassen mußte, federzte Gobelmann um und fiel zurück in den Stall. Ihm war das Pfingstlindchen gränlich verabslopf. Mit seinem Kräftehuhn aber hat er nicht mehr verabslopf. Auch beschleider wurde er von da ab, denn wenn er nun kein Kitzeln morgens tief, hat er es nie mehr lauter, als auch die anderen Dämonen der Umgebenden.

noch die atmosphärische Sprache führten, als den Markttag noch altertümlich gepflegt war. So sind an dem „Noten Turm“ eine Reihe von Jahrbüchern verabslopf. Die Seiten sind verabslopf. Aber der Turm steht ewig. Was wird im Laufe der Jahre in ihm gesehen sein? In unserer Zeit ist er zu einem Reizeur der Menschheit dienbar

Oh Mann! Dammelmoppa



Frühstück im Büro

Das andere königliche Weibsel lüdiert eifrig des Klattes Geschreibsel. Die dritte aber mit gutem Sinn schaut auf die Futterrüben hin. Eine jede hat ihre Gedanken in Wald und Feld, wo sie das nächste Mal auffälligen für Böhmenwelt. Gerhart Riefe, Halle a. S. (15 Jahre).

Hinaus! Auf die Wiese!

Nun hält uns niemand mehr, kein Regen, kein Schnee, kein Sturm! Hinaus geht's zum Spiel, zum Wandern, zum Kochen und Scherzen. Der Sommer ist schon da. Herbert Roper, Ober-Eichhüt (12 Jahre).

Was der „Rote Turm“ erzählt

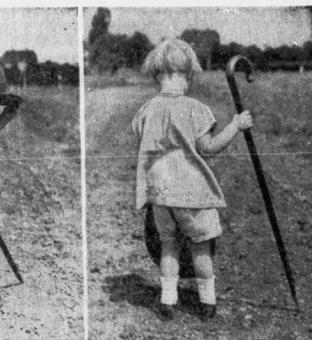
Romantisch schon bietet sich ein Bild, sobald wir den Markt betreten. Von Häusern eingeschlossen, steht der „Rote Turm“ als Hüter des Marktes majestätisch und feines Kinnes bewacht auf seinem Hügel. Durch die Halle der Jahre ist er gealtert. Aber er kann auf eine schöne und an Zeiten wechselnde Vergangenheit zurückblicken. Er hat schon erlebt, als unsere Stadt noch von den hohen und massigen Mauern umgeben war; als die Wiese eine ganz andere Art und Weise an sich hatten; als viele



gemacht. Ebenfalls befinden sich hier Räume der Kunstgewerkschaft. Bei Feiern und Festen wird kein Raum mit größerem geschmückt. Und wie hat man sich früher behandelt? Das kann nur er uns berichten. Aber davon wollen wir absehen: denn Gierlich ist stumm. Werner Bonnedorger, Halle (18 Jahre).

„Ohne Zensur und Angstgefühle“

Nun seid ihr also wieder für acht Tage in die Ferien geschickt worden. Pfingstferien! Eine Zeitsur und Angeltage! Glaubt mir, nicht nur für euch, auch für mich waren die Pfingstferien stets die herrlichsten Tage. Während man sonst, mit dem Gedanken in der Ferne, mehr oder minder betreten aus dem Schulgebäude löst, führte man in der Pfingstwoche ohne Verleumdungen zum Schulort hinaus. Wir hatten uns da stets schon einen Plan überlegt. Es gab außerhalb der Kleinstadt einen wunderschönen Bach, und dort wurden jedesmal „Hindernisse“ veranstaltet. Hünder und herüber ging's im tollen Sprung. Ab und zu ging es auch daneben. Aber der Bach war nicht tief und die Sonne strahlte die Kleider atmend für. Bei jeder einer Pfingst-Veranstaltung am ersten Ferientag verabslopf ich einmal noch die Mittagszeit. Das kann passieren, im Uebermaß der Feriengedächtnisse. Mit anschließender Veranstaltung heißt es mich zu Hause „Pfingstferien-Rind“ ein — und wenige Minuten später platzt es auf den Körper, mit dem ich noch am Vormittag auswärts auf der Schulbank bin- und herumstehe. Ich hab's es gut überstanden. Der Ferien-Gedanke hat mir darüber hinweg. In Halle ist das etwas anders. Kleine Wägen gibt es nicht und über die Saale kann man nicht springen. Ich kann mir jedoch denken, daß es andere Dinge gibt, die es anlassen, den Mittagsstich zu verabslopfen. Aber lieber nicht, denn es beinträchtigt doch den ersten Ferientag. Was ihr nun für die Pfingstferien für Pläne habt, weiß ich nicht. Verabslopfen werden innerhalb ihres Häufchens bei der HJ Wiese geschmeichelt haben. Was es auch sein mag: Ich wünsche euch zu jedem Plan herrliches Wetter und glückliche Ferientage. Das sind die Pfingstferien nicht euch für die nächsten vier Wochen Aufruf geben. Am 5. Juni startet ihr dann in die großen Sommerferien. Es wird ein Start für 40 Tage Ferien. Bis zum 19. Juni also, dem Tag des Wiederbeginns der Schule, herrliche Ferientage! Und nun ein besonderes Ferientagebuch hat, der kann es mir berichten. Antef Gaju. Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle



Da befindet sich das Kind, Recht zurück geschwind!

mehr überaus, die große Franke ist ein Charakteristikum der ...

„Ich muß leider Ihren interessanten Vortrag über Chronometrie unterbrechen. Nachdem ich meine Biografie zu Ende gemacht habe, werde ich Sie jetzt verlassen. Sie möchten längst im Wege sein.“

„Sie haben mindestens 85° Temperatur.“

„Sie haben die Waage gewonnen. Erprobung bitte ich Sie, mir ein wenig nach Gefälligkeit zu leisten.“

„Ich habe Ihnen mandos zu sagen.“

„Danke!“ fragte Fernanda lebhaft.

„Warum ergreifst du diese Platte und drehst den Handballen nach oben.“

„Das ist nicht das Schicksal!“ protestierte sie. „Bernard betrat mich scheinbar aufmerksamer ihre Handlinien. Sie unternehmen eine weite Reise!“

„Verdächtige er prophesiert.“

„Sehr interessant! Wenn die „Esperia“ zufällig nicht ein Negativschiff, sondern ein Expeditionsboot wäre, würde ich es sogar bemerken. Aber fahren Sie nur fort, ich bin fürchterlich neugierig.“

„Er überprüfte sich einige Male, um seine Befehle immer ein wenig freier zu bekommen. Sie machen nachher mit der Bahn eine längere Reise, an deren Ende Sie eine Enttäuschung erwarten.“

„Welcher Art wird diese Enttäuschung sein?“ fragte Fernanda, doch das Spitzohr war aus ihrer Stimme verschwunden.

„Erst nach längerer Pause kam die Antwort: „Sie werden den Gefühlen nicht mehr antworten.“

„Ein rascher Blick traf Bernard. „Den oder das Gefühle?“ fragte launisch Fernanda.

„Den Gefühlen! Aber einschließlich Sie, ich fühle mich etwas schäme.“ Kraftlos ließ er Fernanda's Hand sinken.

„Sie blühte Bernard nachdenklich, mit kalten Augen an. „Bevor ich Sie verlasse, will ich Ihnen als Gegenleistung auch ein wenig wahrhalten. Ich benötige dazu gar nicht Ihre Hilfe.“

„Wieso?“

„Ich benötige ebenfalls eine weite Reise. Für Ziel ist — Port Said!“

„Er schüttelte den Kopf. „Stimmt leider nicht.“

„Stimmt nicht?“ Sie empfand beinahe eine Enttäuschung.

„Nein. Mein Ziel ist — Gebas.“

„Er sah ihr ins Gesicht, doch ihre Miene war jetzt unerschütterlich. „Ich bin scheinbar eine gute Prophetin“, sagte sie endlich ruhig. „Aber wollen Sie mir nicht sagen, wozu ich reife ...?“

„Er lächelte matt. „Ich will es versuchen. Bitte reichen Sie mir Ihre Hand.“

„Kommandant, dachte sie und gab ihm die Hand. Erst jetzt fühlte sie, wie glühend die seine war. Er trug sanft mit der freien Hand über ihre Handfläche und sagte:

„Sie reifen nach Port Said oder Sues.“ Er bange sich über ihre Hand und sagte:

„Dahin entzog sie sich ihm. Sie hand bereits an der Tür, als sie sagte:

„Sie irren, auch mein Ziel ist — Gebas.“

„In den frühen Morgenstunden tauchte die Rente Negativs auf. Kurz danach lief die „Esperia“ in den Hafen von Alexandria. Die Hafen- und Zollbehörden erschienen. Ihre Hauptaufgabe bestand im Hinschauen einer Handungsgebühr von einem Pfund pro Kopf und Passagier. Die Pass- und Zollreuektion ging dann schnell und reibungslos vonstatten.

„Bernarda hand an gelben einwärtigen Strand und hochgezogene die Passagiere, wie sie das Schiff verlassen. Das Rühren der Gepäckträger und Botenangehörigen erfüllte die Luft.

„Höflich erwiderte Fernanda. Sie hatte den Mann erblüht, der ihr tags vorher im Verdacht zweiter Klasse begegnete. Kaum ein Tugend Meter schritt er jetzt an ihr vorbei. In der einen Hand trug er einen bescheidenen Koffer, in der anderen einen kleinen, schwarzen Koffer von eigenartiger Form. Es war eine Reise-Schreibmaschine!

„Bernarda überprüfte seinen Augenblick — sie mußte dem Manne folgen! Sie rief dem Gepäckträger, der ihre Sachen trug, einige Worte an, dann eilte sie dem Fremden nach. Er hatte einen kleinen Vorprung gewonnen. Bernard beschleunigte ihre Schritte, doch

die zahlreichen Händler und Fremdenführer, die immer wieder über den Weg verstreuten, hinderten sie am Vormarschkommen.

„Jetzt wendete sich der Verfolgte um. Fernanda schenkte die Sonne ins Gesicht und blühte sie. Im nächsten Augenblick war der Mann verschwunden. Es war, wie wenn der Erdboden ihn verschluckt hätte. Doch Fernanda mußte bereits, um sich nicht Mann das erntem gelassen.

„Als der Fremde vorhin sich umdrehte, durchsuchte Fernanda blickartig die Erkenntnis. Gerade der Umstand, daß die Sonne für die Augen glänzte und die Blende des Gesichtes für die Augen verschwunden war, hatte sie zu dem Verdacht geführt, daß der Mann mit der Reise-Schreibmaschine neben der schönen Diva hand, als sie, Fernanda, die kleine Gruppe am Ufer von Tripolis kurz vor Einlaufen des hiesigen Seehafens schätzte.

„Bernarda setzte zu dem Gepäckträger zurück, der mit ihren Koffern wartete. Im gleichen Augenblick sah sie Walter Bernard das Schiff verlassen. Er war blaß und bewegte sich etwas unsicher. Als er Fernanda erblickte, schwenkte er seine Reiseumkleide. Sie nickte kurz mit dem Kopf und wandte sich ab.

„Die beiden Herren, die mit Brünners Führung betraut wurden, fehlten schon nach einer halben Stunde in das rote Zimmer von Pflanzers Ansepe zurück.

„Die Zurückgebliebenen blühten sie erwartungsvoll an.

„Niemand erblüht“, sagte einer der beiden Männer. „Niemand, das ist das Schicksal.“

„Wenn die Besatzung hier ist, werden wir ihn laufen lassen.“

„Und ihm einige Augenblicke geben“, sagte einer der Herren grüßmütig fort.

„Noch schüttelte den Kopf. „Davon rate ich dringend ab. Das Schiff würde bloß den Appetit dieser Reisenden entziehen. Er löst froh sein, daß

er mit seiner Haut davonkommt. — Aber wir haben im Augenblick wirklich dringendere Sachen zu besprechen.“

„Noel machte eine ungeduldige Geste.“

„Die zwei, die loeben erst zurückgeführt waren, fragten sich gleichzeitig:

„Na, aber um was handelt es sich denn?“

„Mit halbhohen Worten gab man ihnen Auskunft. Es dauerte eine Weile, ehe die beiden sich fassen konnten.“

„Solofall! Unglaublich!“ hielten sie endlich. Dann fragte der eine, und aus seiner Stimme klang leises Miträuen: „Ja, aber um was handelt es sich denn?“

„Noel machte eine Geste, und an der Seite zu befehlen.“

„Noel lächelte überlegen. „Ich habe diese Frage erwarret. Ich brauche Sie, weil die Gelege mit dem Papier noch gefunden werden muß. Und vor allem: Wenn ich das Papier verwerfe, bekomme ich eine, vielleicht auch zwei Millionen dafür. Sie mit Ihren Beziehungen können einen Preis erzielen, der selbst in hiesig geteilt fast eben eine Summe von, sagen wir — umwas Millionen ergibt!“

„Ein verblühtes Schmeigen folgte, dann fragte einer der Herren schäme: „Sie sagten doch, es lagen noch andere nach der Gelege?“

„Noel grinste. „Die anderen lagen nach einer falschen Gelege!“

„Bevor Bernard den Erprobung nach Port Said fehlte, unterzog sie ihre äußere Erscheinung einer kleinen Umwandlung. Die Metamorphose ging in einem Hotel von Alexandria vor sich.

„Bis zur Abfahrt des Tages verließ sie das Hotelzimmer nicht. Dann fingelte sie, und mit abgewandtem Gesicht gab sie dem erfindenden Stimmen nachden den Auftrag, für einen Dienstmann zu besorgen. Die Bemertung des Mädchens, daß der Dienstmann des Hotels für den Verfallung stehe, wies Fernanda mit einigen ungeduldigen Worten ab. (Fortsetzung folgt.)

Maschinenöl • Maas & Co.

Stadttheater Halle
Heute, Donnerstag, 20 bis 22 Uhr
Die Frösche von Büchsehl
Ein Sommerstück von G. Wellenkamp
Freitag, 20 bis 22 Uhr
Abercheldens Anton Isenkap
Der Wildschütz
Komische Oper von A. Lortzing
Zahlung der 15. Rate für Dienstag, u. Freitag-Stammkarten erbeten.

Sommer-Sandfische
in gr. Auswahl, mit Krust, Schilger, etc.
Waldesgrube
ausgezeichnet, Augentropfen, Bräunungsmittel 18.

WALHALLA
Täglich 20.15 Uhr
Nur noch 4 Tage
(Schluß der Spielzeit)
Das herrlichste aller Programme
Vorverkauf für die letzten Tage hat begonnen!

CASINO
Hardenbergstraße 1
Freitag bis Pfingstmontag
Die Reiter v. Deutsch-Ostafrika
Dieser Großaktion schildert die Heldentat und Abenteuer unserer braven Schütztruppe. Altes Kaspertheater, Eposwoche u. eine Filmprotokolle. Wochentag 20.10, beide Freitage 2.40, 6.10, 8.30. Die Jugend hat Zutritt.
Dienstag, den 3. Pfingsttag „Alles Maximal“ in seinem neuesten und spannendsten Programm.
König der Arena • laden ein lustiges Programm

Östeebad Ginnowik
Preis RM 59.—
Som 16. Juni bis 23. Juni
Eine Bade- und Erholungsküste einfließt. Fahrt im D-Zug, voller Verpflegung und Unterkunft. Preis Östeebad! Fröhlicher Laub- und Waldbad. Unden Sie diese billige Gelegenheit zu, melden Sie sich bis zum 12. Juni an bei der
Reiseberatung der RM
Große Ulrichstraße 16, Fernruf 27981

Bad Schmiedeburg
hilft gegen Gicht-Rheumatisches-Frauenleiden
Prospekt Südt. Badeverwaltung
Karlshaus-Farsprach-250/251

Burg-Theater
Der weiße Dämon
Hans Albers
Kleine Anzeigen gehören in die „Hallischen Nachrichten“

Ufa-Theater *Ufa-Promenade*
Unser Pfingstprogramm wird Wellen stürmischen Gelächters erzeugen!
Wir zeigen ab morgen in Erstaufführung

Elfstreich
Ein neuer prächtiger Ufa-Film nach dem Bühnenstück von J. Polak, der köstliche, gesunden, urwüchsigen Humor ausstrahlt!
Ein fröhliches Volkstück, welches erzählt, daß wegen eines süßen Dirndls eine ehrsame Witwe rebellisch, ein braver Tabakewirtschaftler, ein Heidenkind christlich, Verheiratete wild, Ledige wütend und ein ganzes Dorf verrückt wurde!
Die ausgezeichnete Besetzung die neben bekannten Filmstars eine Reihe beliebter Münchner Künstler aufweist:
Trude Marlen / Erika v. Thellmann
Paul Richter / Oskar Sima
Hell Finkenzeller / Hermann Erhardt
Theodor Danegger / Elise Aulinger
Herstellungsgruppe: Karl Ritter
Spielleitung: Georg Jacobi
Das liebliche Bayrische, am Fuße des Wendelsteins, bildet den reizvollen landschaftl. Hintergrund
im Begleitprogramm: Ufa-Ton-Woche u. Kulturfilm
Verkauf: 4.00 6.30 8.15 - L. u. II. Pfingsttag: 3.00 5.30 8.15

Pfingsten im Hochharz
9. bis 10. Juni 1935

Tanne
Wir haben noch einen Wagen eingekauft mit Unterkuht in Sorge bzw. Benneckenstein.
Noch 20 Plätze frei!
Bilanzmeldung erbeten!
HN-Reiseberatung
Große Ulrichstraße 16, Ruf 27981

Wer richtig lachen will, geht zu Ufa.
Ufa-Lichtspiele am Riebelplatz
Adele Sandrock Theo Lingen
in d. unverwundt. Schlager-Lustspiel
Ein falscher Fuffziger
Szenen von so köstlicher Komik, daß d. Lachmuskel kaum zur Ruhe kommen.
Die große Besetzung:
Adele Sandrock
Lucie Englisch, Hilde Hildebrandt, Theolingen, Georg Alexander, Max Gildorf, Paul Westermeyer, Hubert v. Meyerinck, Käthe Haack
Musik: Ernst Leenen

Kaffeehaus Pudmennyk
Tanz!
Müllers Hotel, Mersburg
Jeden Sonntag und Sonntag
Tanz - Abend
Hotelier tägl. 6.00 bis 10.00 Uhr
einder Montag, (10.00)

Pfingstausflüge
in die Söulauer Heide
Lustvoll und salzarmde und in den Giesowitzer Grund!
Erstklassige Tagesreisefahrkarten
Nach Söulauer Heide an beiden Pflingstagen vom verkehrten Zugverbindung:
Halle-Klaustor ab 7.30
5.00 6.45 7.30 8.00 9.00 10.00 10.30 12.00
Heide ab 10.45 11.45 12.00 1.30 1.45
verkehrt nur bei Bedarf und mit gutem Wetter. Außerdem Kraftwagenverbindung!
Halle-Wettstedter-Bisenbahn

Brodbrot regnet 1.75
Feldflaschen Aluminium, mit Fließbezug, mit Doppelverschlüssen . . . 2.90
Edgeschir aus rein Aluminium . . . 2.90
Rucksäcke aus hochwertigster, haltbarem Kiemer 4.25 2.60 1.80
aus braunem, festem Jagdleder, besten Riemen und 2 Außen-taschen, geeignet 5.50 3.- 4.-

RIMER
IM BREITENHAUSEN

Für das Fest und für die Reise nur HEINZE-ZIGARREN
Die Bismarck-Zigarre des Raucher - Hauptgeschäftes Lager und Versand G. Heineke 71 (a. d. Hauptpost) 71
Zweiggeschäfte: Untere Leipziger Straße 95 (a. d. Ulrichsstraße) Döllitzscher Straße 95 (am Hauptbahnhof) - Fernruf 26143

Schauburg
Ab morgen Freitag
Ein Festgeschenk
wie es schöner nicht sein kann!

DER LETZTE Walzer ohne Nerven
Ein fesselndes Liebesdrama am russischen Kaiserhof der Vorkriegszeit.
Mit der überragenden Besetzung:
Ivan Petrowich — Camilla Horn
Adele Sandrock, Tibor von Malmsy
Susl Lander, Ernst Dumke
„Der letzte Walzer“
Der Höhepunkt und die Krönung aller bisherigen und kommenden Walzerfilme, erfüllt von den hinterlassenen Klängen Oskar Straus'scher Musik!
Heute letzter Tag: Der Doppelsänger

Wieviel Pfingstausflügler werden kommen?
Das hängt nicht nur vom schönen Pfingstwetter ab, Herr Wert, sondern auch davon, ob die Gäste wissen, daß bei ihnen aus beste vorge-sagt ist. Ueberdies gibt es ja so viele Ausflugsziele. Sie tun also gut daran, sich wieder rechtzeitig in Erinnerung zu bringen. Lange vor Pfingsten beschäftigen sich Alt und Jung damit, wo es wohl diesmal hingehen wird. Die richtige Antwort geben Sie allen durch Ihre einladende Anzeige in den Hall. Nachrichten. Dann haben Sie zu Pfingsten ein gutes Geschäft.

Rundfunk
Heute Sonntag 7. Juni
6.55: Mittagsmusik mit dem Orchester.
8.00: Choral und Vortragsprogramm.
8.15: Vortragsprogramm aus Rüdigerberg, Beginn 7.00 Uhr.
8.30: Choral.
8.45: Choral und Vortragsprogramm.
9.00: Choral und Vortragsprogramm.
9.15: Choral und Vortragsprogramm.
9.30: Choral und Vortragsprogramm.
9.45: Choral und Vortragsprogramm.
10.00: Choral und Vortragsprogramm.
10.15: Choral und Vortragsprogramm.
10.30: Choral und Vortragsprogramm.
10.45: Choral und Vortragsprogramm.
11.00: Choral und Vortragsprogramm.
11.15: Choral und Vortragsprogramm.
11.30: Choral und Vortragsprogramm.
11.45: Choral und Vortragsprogramm.
12.00: Choral und Vortragsprogramm.
12.15: Choral und Vortragsprogramm.
12.30: Choral und Vortragsprogramm.